

01 | 2023

Hospizbrief

der Hospizfamilie Kempten-Oberallgäu

DEN LETZTEN WEG GEMEINSAM GEHEN



30 JAHRE HOSPIZVEREIN UND 20 JAHRE ALLGÄUHOSPIZ

Wir haben Grund zu großer Dankbarkeit

In den vergangenen 30 Jahren haben der Hospizverein und das AllgäuHospiz wichtige Meilensteine in der hospizlichen Versorgung der Bevölkerung im Allgäu erreicht.

Es war anfangs ein steiniger Weg, möglichst viele Menschen von der Notwendigkeit der hospizlichen Hilfe zu überzeugen. Die Bedeutung der hospizlichen Philosophie war in der Region neu. Mit großem Einsatz ist es der Gründergeneration gelungen, in vielen Gesprächen, der Beratung von Angehörigen und mit ambulanter Begleitung schwerstkranker Menschen ein tragfähiges Fundament für die weitere Entwicklung des Hospizvereins zu errichten. Ein Baustein dabei ist unser stationäres AllgäuHospiz mit seinem Versorgungsgebiet der Landkreise Oberallgäu, Ostallgäu und Unterallgäu sowie den kreisfreien Städten Kaufbeuren, Kempten und Memmingen. Durch das Engagement und die Initiative vor allem von Prof. Dr. Volker Hiemeyer konnte im Oktober 2003 das AllgäuHospiz mit acht Betten starten. Nach einigen Jahren war die Nachfrage so groß, dass die Planung für eine Erweiterung der Betten begann, an einem Neubau mit 16 Betten führte nun kein Weg mehr vorbei. Nach einer Übergangszeit von zwei Jahren konnten wir im Januar 2020 das neue AllgäuHospiz mit 12 Betten in Betrieb nehmen. Weitere vier Betten und deren Aktivierung werden voraussichtlich in 2025/2026 erfolgen.



Foto: Andi Frank

Klaus Holetschek

MdL Bayerischer
Staatsminister für
Gesundheit und Pflege

KOMMENTAR

Sehr geehrte Damen und Herren,

schwerstkranke Menschen sollen in Geborgenheit und in Würde sterben dürfen. Das bedeutet vor allem eines: begleitet von mitmenschlicher Zuwendung. Dieses Anliegen hat vor 30 Jahren zur Gründung des Hospizvereins Kempten-Oberallgäu geführt und wird seitdem von Ihnen, den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hospizvereins und des stationären Hospizes, mit Leben gefüllt. Menschen, deren Lebensweg zu Ende geht, erfahren durch Sie liebevolle Betreuung. Sie spenden Trost, halten eine Hand, haben ein offenes Ohr: Sie sind in den letzten Stunden einfach da. Was das bedeutet, kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Für dieses persönliche Engagement danke ich Ihnen allen von ganzem Herzen!

Ihr Klaus Holetschek

Der Hospizverein sammelte Spendenmittel in Höhe von 4,5 Mio Euro in der Region, um damit den Neubau zu realisieren. Zusammen mit dem Architektenbüro F64 und der Firma Sozialbau erarbeiteten der Hospizverein und die Verantwortlichen des AllgäuHospiz eine überzeugende Gesamtplanung. Die Hospizfamilie fühlt sich in ein großes Netzwerk der Unterstützung in der Region integriert. Mit Hilfe von über 5000 Spender*innen kann viel Licht und Zuversicht in die Herzen schwerstkranker Menschen gebracht werden.

Wir sind stolz darauf, dass wir mit dem AllgäuHospiz einen Lebensraum haben, in dem unheilbar schwerstkranke Menschen palliativ-medizinisch und palliativ-pflegerisch versorgt und betreut werden. Neben der umfangreichen Beratungsaufgabe und der Koordination der Ehrenamtlichen durch das Team des Hospizvereins, bauen wir aktuell die Trauerarbeit weiter auf und bilden auch hierfür Ehrenamtliche aus. Der Bedarf steigt sehr stark an. Wir fühlen uns aber auch für die Familien verantwortlich, die ihre Angehörigen selbst pflegen und begleiten

wollen. In Gesprächen, aber auch mit Vorträgen informieren wir dabei über die Grundsätze, wie schwerstkranken Menschen bestmöglich begleitet werden können. Auch diese Aufgabe wird in einer guten Zusammenarbeit von Ehrenamt und Hauptamt geleistet.

Dankbar sind wir ebenfalls für die medizinische Betreuung durch die Hausärzte, die Angebote der Seelsorger und Therapeuten und die Begleitung durch die rund 150 ehrenamtlichen Mitarbeitenden des Hospizvereines. In gleicher Weise sind die Mitarbeiter*innen des Sozialdienstes, der Verwaltung, der Hauswirtschaft und Hausreinigung zu nennen, die gemeinsam mit der Leitung für die individuelle, einfühlsame und ganzheitliche Zuwendung sorgen. Unser Team der examinieren Pflegefachkräfte mit der Zusatzqualifikation Palliative Care, steht unseren

Gästen im AllgäuHospiz rund um die Uhr zur Verfügung und sorgt für eine individuelle Betreuung. Mit unseren Arbeitsbedingungen tragen wir aktiv dazu bei, dass die Mitarbeiter im AllgäuHospiz insbesondere in der Pflege einen Arbeitsplatz haben, der den Anforderungen an die Pflege gerecht wird. Die Wertschätzung der Mitarbeiter*innen, die ansprechenden Räumlichkeiten, die Dienstplangestaltung, die Tarifstruktur mit 35 Wochenstunden sind Garant dafür, dass alle Stellen für diese sinngebende Tätigkeit von Fachkräften besetzt werden. Der Pflegenotstand ist im Moment kein Thema im AllgäuHospiz.

Die erfolgreiche Leistung der letzten Jahrzehnte ist keine Selbstverständlichkeit. Sie ist nur durch das Netzwerk der beteiligten Personen: der Mitarbeiter*innen, des Ehrenamts, der

Institution und der Spender möglich. Dafür sprechen wir unsere Anerkennung aus. Für das bisherige und künftige gemeinsame Miteinander bedanken wir uns sehr herzlich.



Josef Mayr,
Vorsitzender
Hospizverein



Alexander Schwägerl,
Geschäftsführer
AllgäuHospiz

EINE GROSSE AUFGABE - ZWEI EHRUNGEN FÜR DIE HOSPIZLICHE ARBEIT

Frau Dr. Barbara Zagoricnik-Wagner und Josef Mayr erhielten besondere Auszeichnungen

Auf Vorschlag des Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder verlieh der Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an die beiden Repräsentanten der Hospizfamilie.

Die Auszeichnungen schließen auch alle Ehrenamtlichen, Hauptamtlichen, alle Mitglieder sowie Spender und Sponsoren ein. Frau Dr. Zagoricnik-Wagner hat vor über 30 Jahren mit großer Sorge erlebt, dass sterbenskranken Menschen in vielen Fällen eine würdevolle Begleitung auf der letzten Lebensetappe fehlte.

Zusammen mit Herrn Dr. Farkas, Dr. Haslbeck und Prof. Dr. Hiemeyer gründete sie im Jahre 1993 mit vielen Unterstützern den Hospizverein Kempten – Oberallgäu e.V. Auch am Aufbau der Hospizgruppen sowie des



Dr. Barbara Zagoricnik-Wagner,
Klaus Holetschek, Staatsminister für Gesundheit
und Pflege

AllgäuHospiz im Jahre 2003 war Frau Dr. Zagoricnik-Wagner maßgeblich beteiligt. Für Ihr über 30-jähriges ehrenamtliches Engagement wurde sie nun ausgezeichnet.

Die hospizliche Entwicklung wurde von Bürgermeister Josef Mayr kommunalpolitisch über viele Jahre begleitet und gefördert. 2011 hat er den Vorsitz im Hospizverein übernommen.



Ulrike Scharf, Staatsministerin für Familie, Arbeit,
und Soziales, Josef Mayr, Hospizverein
Foto: StMAS/Nikolaus Schäffler

Herrn Mayr gelang es, in einer großen Kraftanstrengung mit Unterstützung des Vorstands, dem Geschäftsführer Alexander Schwägerl sowie vielen Fürsprechern, die 4,5 Mio Euro Spenden für den Neubau zu sammeln.

Dies war die größte Solidaritätsaktion der regionalen Geschichte – nur so konnte der Neubau gelingen. Es wurde zum Leuchtturmprojekt des Ehrenamts.

NACHRUF

Die Hospizfamilie trauert um sein Gründungsmitglied und den langjährigen Vorsitzenden des Hospizvereines Kempten-Oberallgäu e.V., um seinen ehemaligen Geschäftsführer der AllgäuHospiz gGmbH und um unser Mitglied im Stiftungsvorstand AllgäuHospizStiftung

HERRN PROF. DR. VOLKER HIEMEYER

Wieder wird uns schmerzlich bewusst, dass die Fundamente des Lebens Geburt, Liebe und Tod sind.



Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt. Ein Mensch, der für uns da war lebt nicht mehr. Vergangene Bilder ziehen an uns vorbei. Was uns bleibt ist die Erinnerung.

Für die hospizliche Versorgung im Allgäu und das Entstehen vom AllgäuHospiz war Prof. Dr. Hiemeyer der wesentliche und entscheidende Motor. Ohne sein Engagement und letztendlich auch seine Beharrlichkeit wäre im Oktober 2003 kein stationäres Hospiz mit

acht Betten in Kempten eröffnet worden. Das AllgäuHospiz war für ihn ein wichtiger Baustein für schwerkranke Menschen in der letzten Lebensphase, dabei berücksichtigte er auch die ambulante Hospizbegleitung durch den Hospizverein und SAPV. Für ihn stand immer die ganzheitliche Versorgung des Patienten im Vordergrund. Das AllgäuHospiz war sein „Baby“, dies lag ihm in besonderer Weise am Herzen.

An unsere erste Begegnung im Jahr 1999 erinnere ich mich noch sehr gut. Prof. Hiemeyer war auf der Suche nach einem Partner mit dem der Hospizverein eine gemeinsame GmbH gründen kann. Der BRK Kreisverband Oberallgäu gab dem Hospizverein eine Zusage.

Wir beide waren nun über 23 Jahre miteinander verbunden. Zum 1. Mai 2004 übernahmen wir gemeinsam die Geschäftsführung für das AllgäuHospiz. Diese 23 Jahre waren geprägt von guten Diskussionen, interessanten Gedankenaustauschen, einer sehr starken Verbundenheit und einem gegenseitigen Vertrauen, das nichts erschüttern konnte.

Durch das außerordentliche Engagement von Prof. Hiemeyer konnten viele Meilensteine erreicht werden, die wir ohne ihn in der Form nicht erreicht hätten. Von besonderer Bedeutung war sein Abwägen der Vor- und Nachteile, die eine wichtige Grundlage für die Realisierung bei den Projekten der hospizlichen Versorgung darstellte.

Wir werden seinen Humor, seine Formulierungen und die Art wie er mit den Menschen umging, sehr vermissen.

Prof. Hiemeyer hat sich mit großem Engagement und Tatkraft für die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter des AllgäuHospiz engagiert und verdient gemacht.

Sein ehrenamtliches Engagement war beispielhaft und außergewöhnlich. Wir verlieren mit ihm eine Persönlichkeit, die das AllgäuHospiz sehr stark unterstützt und gefördert hat.

Sein Andenken werden wir dankbar in Erinnerung behalten.

Wir wünschen seiner Familie viel Kraft.

Alexander Schwägerl, GF AllgäuHospiz



v.l.: Gerda Gerlach, ehem. Hospizleitung, Erwin Pohler, ehem. GF AllgäuHospiz, Prof. Dr. Volker Hiemeyer



Grundsteinlegung Neubau, v.l.: Maria Wagner, Ehepaar Hiemeyer, hinten links im Bild: Dr. Erich Farkas



Deckelung des Grundsteins vom Neubau, v.l.: Prof. Dr. Volker Hiemeyer, Alexander Schwägerl, GF AllgäuHospiz, Josef Mayr, Vorsitzender Hospizverein

ERINNERUNGEN



Gratulation zum 80. Geburtstag im Kreise der Hospizmitarbeiter*innen



5-jähriges Hospizjubiläum, v.l.: Alexander Schwägerl, GF AllgäuHospiz, Prof. Dr. Volker Hiemeyer, Sibylle Knott, Bürgermeisterin

HOSPIZ IM SPANNUNGSFELD DES ASSISTIERTEN SUIZID

Vortragsveranstaltung

DIE STIFTUNG ALLGÄUHOSPIZ LÄDT EIN

Vortrag mit
Prof. Dr.
Kerstin Schlögl-Flierl
Mitglied Deutscher Ethikrat

Mittwoch, 16. Mai 2023
Theatersaal der Maria Ward
Schule
Hoffeldweg 12, 87439 Kempten

ANMELDUNG UNTER: 0831-960 464-0

EINTRITT FREI

Hinter der Forderung nach assistiertem Suizid steht die Vorstellung von einem schnellen Tod ohne Leiden. Die hospizlich-palliative Versorgung ermöglicht, die letzte Lebensphase in Würde, im menschlichen Miteinander und weitgehend ohne Schmerzen zu erleben.

Unsere Referentin, Frau Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl, wird als Lehrstuhlinhaberin Moralthologie in Augsburg und Mitglied des Deutschen Ethikrates das Thema aus Sicht der Selbstbestimmung und Fürsorge unter Einbeziehung der aktuellen Rechtsprechung darstellen.

Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit für Fragen und Diskussion.



Referentin:
Prof. Dr. theol. Kerstin Schlögl-Flierl, Mitglied
im Deutschen Ethikrat

Foto: Rechte DER

WEITERE TERMINE Jubiläumsjahr 2023

Tag der offenen Tür
13. Mai 2023, 11 - 16 Uhr
AllgäuHospiz und Hospizverein

LEBENhören
22. Oktober 2023, 19 Uhr
bigBOX Allgäu

Abschluss-Gottesdienst
18. November 2023, 16 Uhr
Basilika St. Lorenz

DER HOSPIZVEREIN FREUT SICH ÜBER VERSTÄRKUNG

Seit 1.12.2022 bin ich als Koordinatorin für Trauerbegleitung im Hospizverein tätig. Die Lebensrealität Sterben, Tod und Trauer ist mir schon früh in meinem Leben begegnet und hat mich immer tief berührt. U. a. durch meinen Vater als Gründungsmitglied des Hospizvereins und meine spätere Arbeit als Sozialpädagogin mit schwerstkranken und traumatisierten Flüchtlingen. Mein zweites Standbein, Stimmbildungs- und Chorarbeit, das ich während meiner Familienzeit vertieft habe, ist ein kostbarer Ausgleich. Nach der „Großen Basisqualifikation für Trauerbegleitung“ bei Dr. Ruthmarijke Smeding freue ich mich, mich in der Hospizfamilie einbringen zu können.



„Es berührt mich, welche Kraft sich in der „hörenden Begegnung“ entwickeln kann – mit und unter den Trauernden. Sie hilft, den not-wendenden Trauerweg mit allem, was dazugehört, zu gehen.“

Pia Farkas-Liesenfeld



IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Vorsitzender des
Hospizvereins Kempten Oberallgäu e.V.
Lebenshilfe für Sterbenskranke

Josef Mayr
Madlenerstraße 18
87439 Kempten
Telefon: 0831 / 960858 0

REDAKTION

Josef Mayr
Alexander Schwägerl
Susanne Hofmann
Birgit Prestel
Helga Geiger
Sandra Buchholz